

für die Vögel bei einem Bau eines Windparks, obwohl sich in der Nähe ein Uhu-Brutplatz befindet. (Willi, 2014, S. 16) Die Planungsgruppe veranlasste eine Machbarkeitsstudie. Es gab ja bereits die Voruntersuchungen von 2011 mit dem LIDAR-Windmesser.

Wie Herr Bruno Dürr im Vortrag am 12.10.2016 erwähnte, wurde vom Sommer 2015 bis November 2016 auf And eine 99m hohe Turmmessung mit Windmessungen auf drei verschiedenen Höhen vorgenommen. Die Windmessung wurde von einer unabhängigen Firma, der Interwind in Zürich durchgeführt. Die Resultate zeigen einen Mittelwert von 6.01m/s auf 100m. Als Vergleich wurde der Säntis mit einer Windgeschwindigkeit von 6.06m/s hergenommen. Die Abbildung unten, dargestellt als Windrose zeigt, dass auf And hohe Windgeschwindigkeiten herrschen und die Kanalisierung für eine Windkraftanlage sehr gut ist und wenige Turbulenzen aufweist. Die stärksten Winde, violett eingefärbt, kommen aus der Richtung St. Luzisteig (CH). Rund 75% der gesamten Windenergie kommt somit aus dieser Südostrichtung.

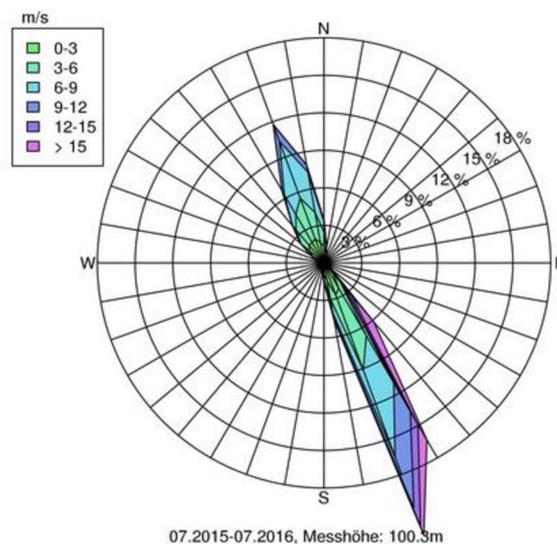


Abb. 5: Windrose (Mittel: 6.01 m/s) And Mastmessung 700 m.ü.M.

Diese erfreulichen Resultate bewegte die Planungsgruppe zur Entscheidung, den Bau des Windparks And weiter zu verfolgen und die entsprechenden Planungsschritte beim Kanton Graubünden anzugehen, wie Bruno Dürr erwähnte.

Im Fall Windpark And regte sich nach der positiven Abstimmung an der Generalversammlung im April 2016 der BGB mit der Gruppe „Gegenwind“ Widerstand gegen das Projekt. Diese Gruppe